

Die Narben auf der Seele

hna / 18. 10. 2014

Alf Mayer gewinnt den Nordhessischen Autorenpreis mit einer Kindheitsgeschichte

VON KIRSTEN AMMERMÜLLER

KASSEL. Wer schon einmal an einer Schreibwerkstatt teilgenommen hat, weiß um die Vielfalt an Bildern und Interpretationen, welche einzelne Worte liefern können. Auf die Ausschreibung des Nordhessischen Autorenpreises 2014 zum Thema „Himmel. Hölle. Heimatkunde“ hatten die Initiatoren Kirsten Alers, Jana Ißleib und Carmen Weidemann 236 Beiträge erhalten, die sich auf vielfältige Weise mit diesen drei Wörtern auseinandersetzen. Am Donnerstag wurden die drei besten Texte im Regierungspräsidium mit Preisen ausgezeichnet. Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke hatte zu der Feier eingeladen.

Unter den Augen der Juroren Wolfgang Brosche, Dr. Andreas Gebhardt, Sabine Köttelwesch, Ingrid Mylo, Felix Römer, Martin Sonntag und Dieter Werkmeister nahm der Bad Soedener Alf Mayer den mit 1000

Euro dotierten ersten Preis entgegen. Der zweite Preis und 500 Euro gingen an gebürtige Gießenerin Sabine Haupt, während der mit 250 Euro dotierte dritte Preis der Kasselerin Rita Kraus zugesprochen wurde, die nicht selbst zur Preisverleihung kommen konnte.

Die Preisträger:

• Alf Mayer, Journalist, Redakteur und Filmkritiker, lebt in Bad Sooden am Taunus. Um die Kindheitserinnerungen einer streng religiösen Erziehung geht es in seinem Beitrag „Landschaft mit Sündenfall“. Wie in einem Gemälde setzt der Autor jedes Wort wie einen präzisen Pinselstrich. Beklemmend treten die Narben an einer Kinderseele hervor, welche durch die engen Bande einer dörflichen Umgebung unter strenger katholischer Aufsicht verursacht worden sind.

• Sabine Haupt stammt aus Gießen, lebt heute in der französischen Schweiz, wo sie als Professorin an der Universität Fri-



Freude über die Auszeichnung: Jurysprecherin Ingrid Mylo (links) mit den Geehrten Sabine Haupt und Alf Mayer.

Foto: Ammermüller

bourg Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft lehrt. „Die Gedanken sind frei. Puppentheater“ ist die Beschreibung eines subtil beklemmenden Beziehungsdramas. Die präzise gesetzten Worte, Aussparungen und philosophische Einwürfe erheben den Text zu einem Diskurs

über Abhängigkeit und Freiheit.

• Rita Kraus lebt und arbeitet in Kassel. In ihrem Beitrag „Der Schal“ beschreibt die Autorin Abschied und Trauer.

Der Verein Nordhessischer Autorenpreis hat bereits vier Anthologien herausgebracht, eine fünfte dürfte folgen.